Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 20

Nachruf: Der Eidg. Oberst August Bontems

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXI. Jahrgang.

Bafel, 17. Mai.

X. Jahrgang. 1864.

Nr. 20.

Die ichweizertiche Militarzeitung ericeint in wochentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1864 ift franto burch bie ganze Schweiz. Fr. 7. —. Die Bestellungen werben birett an die Berlagshanblung "Die Schweighauserische Berlagsbuch= handlung in Bafel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben.

Berantwortlicher Rebatior: Oberfil. Wieland.

+ Der Gidg. Oberft August Bontems.

In Genf, feiner Baterstadt, erblickte Oberft Bon= teme am 15. Juni 1782 bas Licht ber Belt. Er begann feine erften Studien in Benf, bei welchen er fich schon zeitig burch seine Fahigkeiten auszeichnete; eine besondere Borliebe legte er für die Naturwiffen= schaften an ben Tag und wurde sich wahrscheinlich gang bem Studium berfelben ergeben haben, hatte ihn nicht ber Mangel an Bermogen zum Kriegs= handwerk hingezogen. 3m 16. Altersjahre trat er in die polytechnische Schule von Paris und im Jahre 1802 war er bereits Benie-Lieutenant, nachbem er während zwei Jahren ber Applikationsschule von Met gefolgt war. Es war bem jungen Offizier vergonnt, zuerft in feiner Baterftadt feine erften Ar= beiten auszuführen, wo er im Jahre 1803 unter ber Leitung bes General Chaffeloup an bem von Napo= leon gehegten Brojette, Genf mit betafchirten Forts ju beden, arbeitete. Er nahm fernere an ben vor= bereitenben Studien Theil, die gemacht murben, in ber Absicht, eine Militärstraße über den großen St. Bernhard zu führen, die spater für diejenige über ben Simplon verlaffen wurbe.

Erst im Jahre 1805 trat Bontems in die große aktive Armee ein, bei der er die Gelegenheit hatte, sich mehrfach auszuzeichnen. So passürte er unter dem feindlichen Feuer die Traun bei Lambach, zur herstellung einer Brücke, die auch während der Nacht ausgeführt wurde, nachdem er mit etlichen dreißig Sapeurs zweihundert Destreicher gefangen genommen hatte. Diese Wassenthat ist auf der Säule des Bendome-Plages aufgezeichnet.

Später wurde Bontems, ber bei ber Schlacht von Marienzell verwundet und dann mit dem Ritterkreuz der Chrenlegion decorirt worden war, gegen Mitte bes Jahres 1806, zu der Armee von Dalmatien gesandt, wo er an den Befestigungen von Ragusa und der benachbarten Inseln arbeitete.

Ganz mit den Planen beschäftigt, die Kuften Dal- | der als Stuppunkt des französischen linken Flügels matiens gegen die englische Flotte sicher zu stellen, bestimmt war. Die Schlacht von Wagran entschied

erhielt er ploplich ben Befehl, fich nach Ronftanti= nopel zu begeben, um unter ben Befehlen bes Beneral Sehastiant, einen Plan gur Befestigung bieser umfangreichen Sauptstadt zu entwerfen. Bum Hauptmann avancirt, wurde er bald barauf nach Berfien beordert mit der doppelten Miffion, die freund= schaftlichen Beziehungen zwischen beiben Reichen zu unterhalten und die Elemente ber europäischen Di= litarorganisation in bas perfische Beer einzuführen. Die militärische Mission war, wie man ce fich leicht benfen fann, feine leichte, und boch gelang es Bon= tems, fich die Gunft bes Schah in foldem Grabe zu erwerben, daß er, als er im Jahre 1808 zum zweiten Male mit wichtigen Depeschen an benfelben abgefandt worden war, von Abbas=Mirza mit ber größten Diftinktion empfangen wurde. Gine Reihe von Auffagen find über diefe Reisen in ber Biblio= thek britannique vom Jahre 1810 und 1811 ent= od (45 23

Bontems kehrte mit bem Orben bes Lowen und ber Sonne nach Europa gurud, mo er fich, gegen= über feinen Rameraben, die Belegenheit gehabt hat= ten, auf bem Schlachtfelbe fich bas Avancement gu verbienen, zurudgesett fühlte. Balb fand er jeboch wieder attive Unftellung; zuerft bei ber Belagerung von Saragoffa, bann bei bem Beneralftab bes Mar= schall Ren, nahm er thatigen Antheil an bem Feld= juge in Spanien, bei bem er unter Anderm in bem Gefechte von Somo-Sierra fich neben bem Raifer befand, als diefer beinahe von einer Ranonenkugel weggeriffen wurde. Nachdem er burch die Brefche in Madrid eingebrungen war, erhielt er bas Rom= mando ber Genietruppen, die mit ben Befestigungs= arbeiten von Buen-Retiro und mit ber Berftellung einer Brude über bie Alza beschäftigt waren.

Im Jahre 1809 sehen wir Bontems bei der grosen Armee mit den Geniearbeiten auf der Insel Lobau beschäftigt; nachdem er, einer der letten, mit den größten Schwierigkeiten kampfend, über die Dosnau zurückgekehrt war, erstellte er den Brückenkopf, der als Stützunkt des französsischen linken Flügels bestimmt war. Die Schlacht von Wagran entschied

bas Schickfal bieses benkwürdigen Feldzuges. Nach bieser Schlacht schlug General Bertrand, ber Bontems in Spanien kennen gelernt hatte und bessen Kähigkeiten zu schähen wußte, bemselben vor, als Orbonnanz-Offizier in den großen Stab Napoleons zu treten; allein er mußte auf die schönen Aussichten, die sich ihm durch dieses glänzende Anerbieten vorstellten, verzichten, da er nicht über die Fr. 6000 Einkunfte, die für Bekleidung einer solchen Stelle verlangt
wurden, zu verfügen hatte.

Nach bem Presburger Frieden wurde Bontems als Kommissär zur Bestimmung ber neuen Grenzlinie zwischen Bayern und Oestreich verwendet, und sollte zum Batailonschef ernannt werben, als Familien=rücksichten ihn bestimmten, den Dienst zu verlassen und sich in's Privatleben zurückzuziehen.

Die Wiederherstellung der Republik in Genf und beren Anschluß an die Schweiz öffnete Bontems eine neue Bahn, in die er mit der ihm eigenen Entschiebenheit und mit der Baterlandsliebe, die ihn auszeichnete, trat. Zum Oberftlieutenant im eidg. Generalstabe und zum Mitglied des Rathes ernannt, stand er seinen ihm anvertrauten Aemtern mit dem größten Eifer vor, als die Rückehr Napoleons von Elba die Ruhe Europas wieder zu stören drohte.

Bontems wurde mit ber Rebaktion ber Profla= mation, die die Burger Genfe gur Bertheibigung ihrer Unabhangigfeit aufrief, beauftragt; ba aber in bergleichen Zeiten bloge Worte nicht genugen, fonbern Thaten allein helfen konnen, fo erhielt er vom Bororte ben Auftrag, die Bertheidigungemaß= regeln auf's Gifrigfte ju betreiben und einen Bor= folag zur Bertheibigung Genfe einzureichen. Als bie Tagfatung Genf burch eine von General von Sonnenberg befehligte eibg. Brigabe befegen ließ, fo verlangte biefer, bag ihm ber Oberft Bonteme als Chef bes Benie und als Chef bes Beneralftabes bei= gegeben werbe, und in biefer letteren Stellung war er es, ber auf der Arverbrucke die Uebereinkunft un= terschreiben ließ, laut ber die frangofische Armee Sa= popen raumen und die öftreichische Armee ihr folgen mußte, ohne bag es zu einem Rampfe in ber Nahe unferer Grengen fommen burfte.

Als im Jahr 1816 Frankreich neuerdings Militär-Kapitulation mit der Schweiz abschloß, trat Bonetems, dem die Neutralität wenig Aussicht auf aktiven Dienst gab, im 34. Altersjahre als Bataillonschef in die königliche Garde. Im Jahre 1825 erhielt er die Ernennung zum Obersten des zweiten Schweizer-Regimentes, das nach dem damaligen Gebrauch seinen Namen annahm, und als solches mit dem Regiment Bleuler, eine Brigade bildend, dis zum Jahr 1827 als Garde des Königs von Spanien in Madrid Besahung hielt. Drei Jahre später wurde die unter so günstigen Auspizien begonnene militärische Laufebahn wieder plöhlich unterbrochen.

Die Juli=Revolution machte bem Dienste in Frankreich ein Enbe. Eros ben schwierigen Umständen war Bontems so glücklich, mitten in den Stürmen ber Revolution ber Gegenstand ber ehrenhaftesten Erwähnungen zu sein; so hatten die beiben Städte

Lorient und Port=Louis es ber Gegenwart bes ba= felbst in Barnison stehenden zweiten Schweizer=Re= gimentes zu verbanten, bag unter ber ftart bewegten, unruhigen Bevolferung teine Storungen ber Ord= nung stattfanden, und die Saltung biefes Regimen= tes, nebst ber Energie seines Chefs, konnte bie man= fende Disziplin der daselbst befindlichen französischen Land = und Seetruppen aufrecht halten; dieß murde in einem verbindlichen Schreiben ber ftabtischen Be= hörden an Bontems bestens verbankt. General Se= baftiani bestätigte seinerseits biese Anerkennung mit folgenden Ausdrucken : "Daß die Talente und hohen Befähigungen des Oberften Bontems ihm langft befannt seien (er machte vom Aufenthalte beffelben in Konstantinopel Erwähnung) und daß man mit vol= lem Recht auf beffen Ergebenheit und erprobten Gifer gablen fonne."

In seine Baterstadt zurückgekehrt, wurde Bontems im Jahre 1831 zum eide. Obersten ernannt, und es fehlte ihm nicht an Gelegenheit, sei es in kantonalen Angelegenheiten, set es im Auftrag der Eidgenoffensichaft, sich seinem Baterland nühlich zu machen. Im Jahre 1831 brachte er neun Monate mit strategisschen Arbeiten im Kanton Graubündten zu und im Jahre 1832 war er Mitglied der in Luzern versamsmelten Militär-Kommission; im gleichen Jahre war er mit den herren Rigaud und Ross Abgeordneter an der Tagsahung. Im Jahre 1833 nahm er, als zweiter Abgeordneter von Genk, im Schoose der dazumal in Zürich weilenden Tagsahung, an der Resvision der Bundesverfassung Theil.

Als Mitglied bes Großen Rathes in Genf beschäftigte sich Bontems viel mit der Frage der Abtragung der Beseitigungen; im Jahr 1834 schon brachte er im Verein mit herrn Pictet de Rochemont einen Antrag zur Abtragung der innern bastionnirten Einfassung, unter Beibehaltung der äußeren Werke, ein Antrag, der gleich demjenigen von 1822, trop der Unterstützung von Seite der kompetentesten Männer, nicht angenommen wurde.

Im Jahre 1838 stellte Bontems, wie sein Bruder eibg. Oberst Garl Bontems, seine Dienste dem Baterland zur Berfügung. Er fertigte eine Denkschrift über die Möglichkeit einer Bertheibigung an und nahm den thätigsten Antheil an den Anordnungen, die dazumal zur Sicherheit der beiden Kantone Waadt und Genf getroffen wurden.

Seit bem Jahre 1841 hatte er fich von allen öf= fentlichen Geschäften zuruckgezogen und seine letten Jahre brachte er ruhig im Schoofe seiner Fa= milie zu. —